Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Sonnabend, 26. September 1914. | Mittag-Ausgabe. | Nr. 452. 53. Jahrgang.

Posener Tageblatt

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6, St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Des Kaisers Dank für die Ruhmestat des „U. 9".

Kapitänleutnant Weddigen erhielt das Eiserne Kreuz 2. und 1. Klasse, die ganze Besatzung das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Ein Gruß des „U. 9-Führers" an das „Posener Tageblatt."

Die beispiellose Ruhmestat unseres Unterseebootes „U. 9", das an der holländischen Küste drei englische Kreuzer in den Grund bohrte, ein Heldenstück, das in der ganzen Welt staunende Bewunderung erregte, hat nun auch die dankbare Anerkennung des Allerhöchsten Kriegsherrn gefunden, der sicher nicht wenig stolz ist auf diese verwegene Siegestat seiner Flotte. Ein Telegramm meldet uns:

Berlin, 25. September. (W. T.-B.) Der Kaiser hat dem Kommandanten des Unterseebootes „U. 9" Kapitänleutnant Otto Weddigen das Eiserne Kreuz 2. und 1. Klasse, den übrigen Offizieren und den Mannschaften das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Wir gratulieren dem schneidigen Führer des „U. 9", der durch seine heldenmütige Tat, wie wir gestern schon eingehend dargelegt haben, den Streit über den Wert der Unterseeboote mit einmal glänzend zu Gunsten dieser Waffe entschieden und der geradezu den Beginn einer neuen Zeit für die Flottenstrategie herbeigeführt hat, zu dieser hohen Kaiserlichen Auszeichnung, jetzt so ziemlich der höchsten und schönsten, die ein deutscher Mann erstreben und sich wünschen kann, und nicht minder seine tapfere, totesmutige Mannschaft. Die Namen der ganzen Besatzung sind mit ehernen Lettern in die Ehrentafel unserer Flotte eingegraben. Von dieser Ruhmestat deutscher Männer wird man sprechen, so lange es eine deutsche Flotte gibt. Held Weddigen hat der Welt bewiesen, was deutsche Vaterlandsliebe, deutsche Tapferkeit und deutscher Schneid vermögen, was die deutsche Flotte vermag. Darum wird seinen Namen das ganze deutsche Volk stets mit ehrender Bewunderung, das Ausland ihn mit Respekt nennen. Eine Tat wie die seine, ist für die Geltung des deutschen Namens in der Welt von unermeßlicher Bedeutung. Darum Ehre und Ruhm dem Tapferen! Dem Herrgott aber innigen Dank dafür, daß er die kühnen Mannen des „U. 9" fast wie durch ein Wunder behütet und sie wie ihr Schiff unversehrt in die deutsche Heimat zurückgebracht hat, was sie wohl selbst kaum zu hoffen gewagt hatten. Der alte treue Gott ist noch immer mit den Tapferen. Und er ist sichtlich mit unserer deutschen Sache, die er in diesem Falle gegen das falsche, perfide Albion zu einem über die Maßen glänzenden Siege geführt hat.

G.

Ein Gruß Weddigens an das „Posener Tageblatt" und die Ostmark.

Wir hatten den heldenmütigen Führer des „U. 9" und seine wackere Mannschaft durch folgendes Telegramm beglückwünscht:

Kapitänleutnant Otto Weddigen
Unterseeboot „U. 9".

Herzlichsten Glückwunsch zu Ihrer ohne Beispiel dastehenden Heldentat. Wir sind überzeugt, dabei im Sinne der ganzen Ostmark zu sprechen. Wir alle sind stolz auf diese Glanztat und wünschen Ihnen weitere so ruhmvolle Siegestaten. Zugleich bitten wir 400 Mark aus unserer Kriegssammlung als Ehrenspende der Ostmark für die heldenmütige Besatzung anzunehmen.

Redaktion und Verlag des Posener Tageblattes.
Ginschel, Chefredakteur.

Kapitänleutnant Weddigen hat diese Ehrenspende erfreut angenommen. Er ließ uns diese Nacht folgendes Telegramm zugehen:

Wilhelmshaven, den 25. September 1914.

Herzlichen Dank den treuen Ostmärkern für Glückwunsch und hochherzige Spende.

Weddigen, Kapitänleutnant.

Auch der Führer des „U. 21" erhielt das Eiserne Kreuz.

Berlin, 26. September. (W. T.-B.) Dem Kommandanten des „U. 21", **das den englischen Kreuzer „Pathfinder" in den Grund geschossen hat, Oberleutnant zur See Hersing, ist das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen worden.**

Ein glänzender Erfolg vor Verdun.

Unsere Truppen eroberten das erste Sperrfort und erzwangen den Maasübergang; neue Kämpfe auf dem rechten Flügel.

Großes Hauptquartier, 25. September, abends. (W. T.-B.) Der Fortgang der Operationen hat auf unserem äußersten rechten Flügel zu neuen Kämpfen geführt, in denen eine Entscheidung bisher nicht gefallen ist. In der Mitte der Schlachtfront ist heute, abgesehen von einzelnen Vorstößen beider Parteien, nichts geschehen. Als erstes Sperrfort südlich von Verdun ist heute Camp des Romains bei St. Mihiel gefallen. Das bayerische Regiment von der Tann hat auf dem Fort die deutsche Fahne gehißt. Unsere Truppen haben dort die Maas überschritten.

Im übrigen sind weder im Westen noch im Osten irgend welche Veränderungen zu verzeichnen.

Das ist eine in der Hauptsache sehr erfreuliche Meldung. Allerdings bringt sie zunächst die Kunde, daß auf dem rechten Flügel wieder weiter gekämpft wird. Nach wie vor versuchen also offenbar Franzosen und Engländer mit allen Kräften, den rechten Flügel entweder zu umgehen, oder ihn durch einen Durchbruch schachmatt zu setzen. Unsere Truppen haben sich aber dort auf das stärkste verschanzt und machen alle diese Versuche des Feindes durch ihre heldenmütige Tapferkeit zu schanden. Möge ihnen das weiter gelingen, damit es den Franzosen und Engländern unmöglich bleibt, unsere ganze Schlachtfront vom rechten Flügel her aufzurollen.

Das wichtigste in der obigen Meldung ist natürlich die Siegesnachricht über die Eroberung des ersten Sperrforts bei Verdun, das etwa in der Mitte zwischen dieser Festung und Toul liegt.

Die Strecke zwischen den Befestigungen von Verdun und Toul wird an der Maas entlang durch eine Reihe von Forts gesichert. Es folgen sich hier von Norden nach Süden Genicourt, Troyon, Les Paroches, Camp de Romains, Lionville, Gironville und Jouy, alle mit Ausnahme von Les Paroches auf dem rechten Maasufer. Gegen die Linie Troyon—Lionville richtete sich zuerst der deutsche artilleristische Angriff. Es gelang gleichzeitig, französische Gegenstöße, die aus den großen Festungen Verdun und Toul wie über die Maas gemacht worden sind, zurückzuwerfen, wobei der Feind Verluste an Gefangenen und Material erlitt. Im Zusammenhang mit diesen Operationen wurde unmittelbar östlich der Argonnen Varennes, westlich Verdun und nördlich von Clermont, von unsern Truppen genommen. Die Franzosen haben sich auf diesem Kriegsschauplatz nicht mit der rein passiven Verteidigung begnügt, sondern danach gestrebt, die deutschen Vorwärtsbewegungen durch Gegenangriffe aufzuhalten, ohne daß es ihnen gelungen wäre, einen Erfolg zu erzielen. Nun aber haben unsere Truppen einen glänzenden Erfolg durch die Eroberung eines dieser Forts errungen und durch die Erzwingung des Maasüberganges, der durch das eroberte Fort bisher gesperrt wurde. Ein dreifaches Hurra unseren tapfern Kriegern, besonders den heldenmütigen Bayern, die auch diesmal wieder mit an der Spitze waren.

Unsere 42 cm.-Mörser haben also auch bei Verdun bald nach ihrer Ankunft wieder ganze Arbeit gemacht.

Nachdem so der Anfang auf der Durchbrechung der französischen Schlachtfront, die von Belfort die ganze Ostgrenze und die Marne entlang bis Paris reicht, gemacht worden ist, wird hoffentlich der Herrgott unseren wackeren Truppen in Frankreich — für die es Ruhetage einstweilen nicht mehr gibt — bald weitere Siege bescheren.

Französischer Schlachtbericht.

Nach einem Telegramm aus Paris teilt ein dort erschienener amtlicher Bericht über die Schlacht an der Aisne folgendes mit:

„Die Schlacht war jetzt acht Tage lang im Gange. Es besteht aber kein Grund, sich darüber zu wundern, wenn man an den russisch-japanischen Krieg zurückdenkt. Die Schlacht an der Marne war ein Kampf in offenem Felde mit einem allgemeinen Wiederaufnehmen der französischen Offensivbewegung gegen einen Feind, der dies nicht erwartet und keine Zeit gehabt hatte, seine defensiven Stellungen danach einzurichten. Aber so liegen die Verhältnisse hinsichtlich der Schlacht an der Aisne nicht, wo der Feind auf dem Rückzuge in Stellungen stehen blieb, die von Natur an vielen Punkten äußerst stark sind, die außerdem der Feind zeitig genug hat noch mehr verstärken können. Die Schlacht an der Aisne hat deshalb auf einem großen Teil der Front den Charakter eines Festungskrieges, gleicher Art wie die Operationen in der Mandschurei. Man kann hinzufügen, daß die ungewöhnlich schwere Artillerie, die deutscherseits angewandt wird, und die französische 75 Millimeter- (?) Kanone den Feldbefestigungsanlagen einen besonders starken Charakter geben. Es gilt, Linien und Laufgräben zu erobern, einen nach dem anderen, und alle geschützt durch weitgeförderte Arbeiten, namentlich durch Pechdrahtgitter und mit Mitrailleusen (Maschinengewehren). Beim Operieren unter diesen Bedingungen kann ein Fortschritt nur langsam erwartet werden. Es kommt sehr häufig vor, daß die Angreifer täglich 500 Meter oder einen Kilometer vorwärts kommen.

Fortschritte werden die Herren Franzosen überhaupt nicht machen, auch langsam nicht, sondern blos Rückschritte. Gott gebe es!

Ein Husarenstreich deutscher Verwundeter.

Am 21. September traf ein Sonderzug mit mehreren hundert in Frankreich verwundeten deutschen Soldaten auf dem Hauptbahnhof in Köln ein. In diesem Sonderzuge befanden sich auch etwa 400 gefangene französische Zivilisten, die nach Angaben der verwundeten Deutschen ohne Gegenwehr von diesen gefangen worden sind.

Als der Sonderzug mit den Verwundeten etwa 30 Kilometer weit gefahren war, gewahrten die Verwundeten, daß eine große Anzahl offenbar neu rekrutierter Franzosen des Weges zog. Der Sonderzug wurde sofort zum Halten gebracht, die zu den Verwundeten gehörenden Begleitmannschaften und die Leichtverwundeten entstiegen dem Sonderzuge, umzingelten die Zivilisten und nahmen die zur Fahne einberufenen französischen Landwehr- und Landsturmleute in Gefangenschaft.

Die frühen Kriegsrüstungen unserer Gegner.

Wien, 25. September. Der aus der Kriegsgefangenschaft in Frankreich zurückgekehrte Oberingenieur Kristen, der bei den staatlichen Kraftwerken an der Rhone angestellt war, berichtet in der „Reichspost" über seine Wahrnehmungen, die auf die frühen Kriegsvorbereitungen Frankreichs ein Licht werfen. Jaurès teilte Kristen Anfang des Jahres mit, daß Frankreich sich mit einer Land- und einer Seemacht verbunden habe, um in naher Zeit Deutschland niederzuringen. Auf Dienstreisen in den Vogesen bemerkte Kristen

schon am 18. Juli große Truppenansammlungen.

Am 21. Juli wurde der Kriegszustand erklärt, am 27. erhielt er den Ausweisungsbefehl, wurde aber dann verhaftet, nach Toul gebracht und mußte vom 2. August ab dort Schanzen graben. Der Prokurist einer deutschen Wollfabrik wurde erschossen, weil er sich weigerte, 80 000 Franken seiner Firma herauszugeben.

Am 18. August wurden viele schwer verwundete deutsche Kriegsgefangene eingebracht, die von der Bevölkerung in der schmachvollsten Weise behandelt wurden. Die Siegesnachrichten der Regierung begegnen jedoch auch dort allgemeinem Mißtrauen. Es herrscht eine allgemeine Mißstimmung. Das Volk hofft kaum auf einen glücklichen Ausgang des Krieges und verlangt nach einer neuen Regierung.

Franktireurs überfallen einen Verwundeten-Transport.

Berlin, 25. September. Nach einer dem Chef des Sanitätswesens vorliegenden Meldung ist im Sanitätsdienst eine Krankentransportabteilung, die mit der Herbeischaffung verwundeter Franzosen beauftragt war, am 23. September vormittags von französischen Franktireurs überfallen worden. Sie verlor an Verwundeten und Toten einen Oberarzt und sieben freiwillige Krankenpfleger.

Die Beschießung von Reims.

Eine wahnwitzige Beschuldigung.

Berlin, 25. September. In der „Nordd. Allg. Ztg." erklärt Generaldirektor der Königlichen Museen Dr. v. Bode: Ugo Ojetti erklärt in der Turiner „Gazetta del Popolo: Die Kathedrale von Reims sei angezündet worden aus Rache für das Scheitern meines Planes, Kunstwerke aus Frankreich fortzuschleppen. Die Behauptung, ich hätte eine Liste zu raubender Kunstwerke aufgestellt, ist lächerlich und an Wahnwitz grenzend, ebenso der Gedanke, daß für die auch von uns tief beklagte Beschießung andere als rein militärische Gründe maßgebend waren.

Die Geldnot in Frankreich.

Bordeaux, 25. September. Die Handelskammer von Dieppe ersuchte die Regierung um Zulassung von englischem Geld in Frankreich für die Dauer des Krieges.

Ein Zeppelin über Antwerpen.

Amsterdam, 25. September. Reuter meldet aus Antwerpen: Ein Zeppelin-Luftschiff wurde in der Nacht zum Mittwoch längs der ersten Verteidigungslinie der befestigten Stellung von Antwerpen in der Richtung Moll Liewe signalisiert. Wegen der starken Scheinwerfer kehrt das Luftschiff um.

Fürst Radziwill in Lebensgefahr.

Wie wir schon gestern meldeten, ist Fürst Ferdinand Radziwill nach Petersburg gebracht worden, wo er wegen Spionage abgeurteilt werden soll.

Der Fürst ist bekanntlich seit vielen Jahren Vorsitzender der polnischen Reichstagsfraktion Deutschlands. Er vollendet am 19. Oktober sein 80. Lebensjahr. Am 19. Juli feierte er mit seiner Gattin Pelagia, geb. Fürstin Sapieha, auf seinem Besitz in Olyca (Wolhynien) das Fest der goldenen Hochzeit. Nach diesem Fest verblieb er noch einige Zeit in Rußland — zu seinem Verhängnis. In der Zwischenzeit brachen die kriegerischen Unruhen aus, der Fürst wurde verhaftet und steht nun in der Gefahr, in seinem hohen Alter ein Opfer des Krieges zu werden. Er ist bekanntlich mit dem preußischen Königshause verwandt

Möglich, daß er zunächst nur als eine Art Geisel von den Russen festgenommen worden ist, die dadurch einen Druck auf das Polentum ausüben wollten. Da das Polentum aber nicht auf die Betreibung seiner Befreiung vom russischen Joch verzichten wollen wird, so muß man ernstlich mit der Möglichkeit rechnen, daß Fürst Radziwill als ein Märtyrer des Polentums den russischen Schergen zum Opfer fällt.

Wir haben aber bekanntlich einen russischen Großfürsten in Kriegsgefangenschaft. Sollte „Väterchen" da nicht eine sehr berechtigte Wiedervergeltung befürchten?! G.

Landung französischer Artillerie in Montenegro.

Bordeaux, 25. September. Der französische Augagneur teilte im Ministerrat mit, daß die Flotte in Antivari mehrere Batterien schwerer Artillerie sowie ein Artilleriekorps ausgeschifft habe, **die vom Lowcen aus die Forts, die Stadt und den Hafen von Antivari beschießen sollen.**

Der Lowcen ist der schon aus den Balkankriegen bekannte 1750 Meter hohe befestigte Berggipfel bei der montenegrinischen Hauptstadt Cetinje. Die in der südlichsten Spitze von Dalmatien gelegene österreichische Hafenstadt Cattaro ist von dem Lowcen nur etwa 8 Kilometer entfernt, und mit schwerem modernen Geschütz beherrscht man demnach vom Lowcen aus Stadt und Hafen Cattaro

Russische Mordbrenner in einem Lazarett.

Wien, 25. Sept. Russische Truppen sind in das Spital von Kossow in Ostgalizien eingedrungen und haben den Verwundeten die Verbände abgerissen. Unerhört!

Das Ergebnis der Kriegsanleihe

hat sich noch um 70 Millionen weiter erhöht. Es beträgt endgültig **4 460 728 900** Mk., so daß also nicht allzuviel mehr zu 5 Milliarden fehlt.

Der Reichskanzler über die Feldpost.

Wie schon mitgeteilt, hatten wir uns wegen der allgemeinen Klagen über die Feldpost telegraphisch an den Reichskanzler gewandt. Das Telegramm hatte folgenden Wortlaut:

Reichskanzler von Bethmann Hollweg

Großes Hauptquartier.

Im Namen vieler tausend Leser erbitten wir Ew. Exzellenz Eingreifen gegen die Unzulänglichkeit der Feldpost. Viele Leser, hoch und niedrig, beschweren sich entrüstet, daß von dutzendweise schon abgesandten Feldpostsendungen buchstäblich nicht eine einzige seit Kriegsbeginn bei den Adressaten im Felde angekommen ist. Die Feldsoldaten aus dem Osten sind daher wegen der befürchteten Russengefahr vielfach in größter Sorge über das Schicksal ihrer ostmärkischen Angehörigen. Alle Feldsoldaten erflehen Wollsachen, die aber nicht geschickt werden können. Wir erbitten daher entweder zeitweilige Zulassung von Feldpostpaketen oder erhöhtes Briefgewicht. — An der prompten Erledigung der Feldpostabonnements haben die Zeitungen in der heutigen schwierigen Lage ein Lebensinteresse.

Die Redaktionen des „Posener Tageblattes"
und der „Ostdeutschen Warte".
Ginschel, Chefredakteur.

Darauf ist uns gestern abend aus dem Kaiserlichen Hauptquartier folgende Drahtantwort zugegangen:

Chefredakteur E. Ginschel Posen.

Auch ich bedauere es aufs tiefste im Interesse unserer tapferen Krieger und ihrer Angehörigen, daß der Feldpostverkehr nicht allen Anforderungen und Wünschen hat entsprechen können. Allein die damit begreiflicherweise Unzufriedenen mögen bedenken, wie schwierig, ja in vielen Fällen ganz unmöglich es bei den fortwährenden ganz geheim zu haltenden Verschiebungen der Truppen namentlich in den ersten Wochen des Feldzuges war, die Briefe und Sendungen an die richtige Adresse zu befördern. Es werden die größten Anstrengungen gemacht, und unsere braven Postbeamten tun wie alle Deutschen aufopfernd das Menschenmögliche. Die Presse kann die schwierige Aufgabe erleichtern, wenn sie immer wieder zu genauer Adressierung und präziser Unterscheidung der Formationen mahnt.

Reichskanzler von Bethmann Hollweg.

Aus diesem Telegramm des Reichskanzlers ist zu ersehen, daß auch er die Nöte aufs Tiefste mit empfindet, die durch die beklagten Kalamitäten entstanden sind. Daraus dürfen wir die Hoffnung schöpfen, daß nun nichts unversucht bleiben wird, was möglich ist, um den Übelständen abzuhelfen, zumal der Kanzler ausdrücklich sagt, daß die größten Anstrengungen hierzu gemacht werden.

Im übrigen freuen wir uns über das warme Lob, das der Reichskanzler den braven Beamten unserer Feldpost spendet. Daß die Schuld an der Verzögerung an unseren als äußerst gewissenhaft bekannten Postbeamten nicht liegt, ist selbstverständlich. Aber wenn das auch von niemandem angenommen worden ist, so können sie doch stolz sein auf die Anerkennung des Reichskanzlers, daß sie „das Menschenmögliche" getan haben.

Hoffentlich gelingt es nun doch, genügend Wollsachen seitens der Angehörigen an die Truppen durch die Post heranzubringen. Daß sie auch Massensendungen von Liebesgaben befördert, verlangt niemand von ihr und kann niemand verlangen. Das wird das Rote Kreuz im Verein mit der Militärverwaltung durch Autos und Bahntransporte besorgen.

Mit verzögerter Zustellung der Briefe an die Truppen wollen wir uns ja gern alle abfinden, denn niemand verkennt die großen Schwierigkeiten, wenn es nur künftig etwas schneller geht und diese Sendungen bei den Truppen nicht ganz ausbleiben. Aber wir hoffen, wie gesagt, daß nun, nachdem die amtlichen Stellen über die bisherigen Mißstände aufgeklärt sind und schon auf mehrfache Weise Wandel geschaffen ist, die Übelstände, die jetzt übrigens auch von der Berliner **Presse beleuchtet** werden, bald beseitigt werden.

Wie kann man den Kriegern Wollsachen schicken?

Durch Vermittelung der Ersatz-Truppenteile.

Zur genaueren Aufklärung des Publikums werden wir ersucht, in Ergänzung unseres gestern unter der obigen Überschrift veröffentlichten Artikels noch folgendes zu bringen:

Sendungen für Angehörige des aktiven Regiments sind an das Ersatz-Bataillon dieses Regiments zu senden, für die des Reserve-Regiments an das Ersatz-Bataillon des Reserve-Regiments und für die Angehörigen des Landwehr-Regiments an das Ersatz-Bataillon des Landwehr-Regiments.

Hierauf muß genau geachtet werden, damit bei der Absendung der Pakete keine Schwierigkeiten entstehen und die Adressaten auch sobald wie möglich in den Besitz der Sendungen gelangen. Aktive, Reserve- und Landwehr-Regimenter haben, auch wenn sie gleiche Nummern tragen, gar nichts miteinander zu tun, gehören auch nie demselben Armeekorps an.

Telegramme.

Einschleppung der Cholera vom galizischen Kriegsschauplatz.

Wien, 25. September. In Brünn ist bei einer vom nördlichen Kriegsschauplatz eingetroffenen Militärperson asiatische Cholera festgestellt worden.

Manöver der griechischen Flotte.

Wien, 25. September. Die „Reichspost" meldet aus Bukarest: Nach Meldungen aus Athen wird die griechische Flotte demnächst große Manöver abhalten, an denen Kronprinz Georg teilnehmen soll.

34. Verlustliste.

General-Komm. 18. Armeekorps Frankfurt a. M. Stab: verm. 1 Mann. **2. Garde-Res.-Regt. Berlin:** vw. 1 Mann. **3. Garde-Regt. Berlin, 2. Batl.:** tot 1 Unteroff., 9 Mann, vw. 1 Off., 7 Unteroff., 37 Mann. **4. Garde-Regt. Berlin, 2. und Füsilier-Batl.:** tot 2 Unteroff., 16 Mann, vw. 3 Off., 7 Unteroff., 88 Mann, vm. 8 Mann. **Garde-Brigade-Ersatz-Batl. Nr. 5 Spandau:** tot 1 Mann, vw. 1 Unteroff., 11 Mann, vm. 2 Mann. **Landw.-Inf.-Regt. Nr. 4 Tilsit, 1. Batl.:** vw. 2 Off., 1 Unteroff., 28 Mann, vm. 12 Mann. **Grenadier-Regt.-Nr. 5 Danzig, 1. Batl.:** tot 4 Off., 3 Unteroff., 20 Mann, vw. 3 Off., 10 Unteroff., 126 Mann, verm. 10 Unteroff., 148 Mann. **Grenadier-Regt. Nr. 6 Posen:** vw. 1 Off., 1 Mann. **Gren.-Regt. Nr. 9 Stargard i. Pomm., Füs.-Batl.:** tot 4 Unteroff., 21 Mann, vw. 1 Off., 6 Unteroff., 65 Mann, vm. 7 Mann. **Brig.-Ersatz-Btl. Nr. 9, Küstrin:** tot 6 Mann, vw. 6 Off., 7 Unteroff., 52 Mann, vm. 4 Unteroff., 70 Mann. **Brig.-Ers.-Btl. Nr. 10, Cottbus:** tot 1 Unteroff., 6 Mann, vw. 2 Off., 4 Unteroff., 41 Mann, vm. 4 Unteroff., 57 Mann. **Brig.-Ers.-Btl. Nr. 11 Brandenburg a. H:** tot 4 Unteroff., 6 Mann, vw. 3 Off., 12 Unteroff., 89 Mann. vm. 1 Unteroff., 147 Mann. **Brig.-Ers.-Btl. Nr. 12, Neuruppin:** tot 1 Mann, vw. 2 Off., 4 Unteroff., 40 Mann, vm. 6 Mann. **Landwehr-Inf.-Rgt. Nr. 26, Magdeburg, 3. Btl.:** tot 2 Unteroff., 2 Mann, vw. 1 Off., 16 Mann, vm. 1 Unteroff., 9 Mann. **Inf.-Rgt. Nr. 27, Halberstadt:** tot 1 Off., 7 Unteroff., 26 Mann, vw. 3 Off., 10 Unteroff., 54 Mann, vm. 1 Unteroff., 35 Mann. **Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 30, Saarlouis, 2. Batl.:** tot 3 Mann, vw. 2 Off., 3 Unteroff., 21 Mann, vm. 7 Mann. **Res.-Inf.-Regt. Nr. 35, Brandenburg a. H.:** tot 4 Mann, vw 1 Off., 9 Unteroff., 50 Mann, vm. 1 Off., 1 Unteroff., 23 Mann. **Füs.-Regt. Nr. 37, Krotoschin, 3. Batl.:** vw. 1 Mann. **Füs.-Regt. Nr. 38, Glatz, 1. Batl.:** tot 5 Off., 14 Unteroff., 49 Mann, vw. 2 Off., 17 Unteroff., 150 Mann, vm. 68 Mann. **Füs.-Regt. Nr. 39, Düsseldorf, 3. Batl.:** tot 2 Off., 20 Mann, vw. 2 Off., 10 Unteroff., 109 Mann, vm. 39 Mann. **Brigade-Ers.-Batl. Nr. 42, Mainz:** tot 3 Unteroff., vw. 4 Off., 23 Unteroff., 139 Mann, vm. 3 Unteroff., 109 Mann. **Res.-Inf.-Regt. Nr. 48, 3. Batl., Frankfurt a. O.:** tot 3 Off., 4 Unteroff., 21 Mann, vw. 3 Off., 6 Unteroff., 57 Mann, vm. 1 Unteroff. 13 Mann. — **Landw.-Inf.-Regt. Nr. 48, Küstrin-Angermünde,** 2. Bat.: tot 1 Unteroff., 11 Man, vw. 11 Unteroff., 62 Mann, vm. 6 Mann. — **Inf.-Regt. Nr. 50, Rawitsch und Lissa:** tot 2 Unteroff., 12 Mann, vw. 1 Off., 2 Unteroff., 95 Mann, vm. 29 Mann. — **Inf.-Regt. Nr. 55, 1. Bat., Höxter:** vw. 1 Off., 1 Unteroff., 1 Mann. — **Res.-Inf.-Regt. Nr. 57, 1. u. 2. Bat., Düsseldorf, Lennep:** tot 1 Off., 6 Unteroff., 16 Mann, vw. 3 Off., 7 Unteroff., 58 Mann. — **Inf.-Regt. Nr. 63, Stab u. 1. Bat., Oppeln:** tot 4 Off., 16 Unteroff., 40 Mann, vw. 10 Off., 41 Unteroff., 251 Mann, vm. 2 Unteroff., 71 Mann. — **Inf.-Regt. Nr. 64, Prenzlau u. Angermünde, 2. u. 3. Bat.:** tot 1 Off., 5 Unteroff., 17 Mann, vw. 3 Off., 11 Unteroffiziere, 70 Mann. — **Inf.-Regt. Nr. 67, Metz, 1. u. 2. Bat.:** tot 5 Off., 3 Unteroff., 33 Mann, vw. 11 Off., 50 Unteroff., 262 Mann, vm. 2 Off., 4 Unteroff., 167 Mann. — **Inf.-Regt. Nr. 77, Celle, 3. Bat.:** tot 3 Off., 6 Unteroff., 49 Mann, vw. 2 Off., 8 Unteroff., 68 Mann, vm. 1 Unteroff., 23 Mann. — **Res.-Inf.-Regt. Nr. 84, Kiel:** vw. 1 Mann. — **Inf.-Regt. Nr. 85, 1. u. 2. Bat., Rendsburg:** tot 1 Off., 2 Unteroff., 12 Mann, vw. 2 Off., 9 Unteroff., 56 Mann, vm. 14 Mann. — **Inf.-Regt. Nr. 99, Zabern und Pfalzburg:** tot 9 Off., 11 Unteroff., 98 Mann, vw. 21 Off., 34 Unteroff., 479 Mann, vm. 1 Off., 6 Unteroff., 171 Mann. — **Leibgren.-Regt. Nr. 109, Karlsruhe:** tot 5 Off., 20 Unteroff., 113 Mann, vw. 13 Off., 59 Unteroff., 529 Mann, vm. 2 Unteroff., 74 Mann. — **Gren.-Regt. Nr. 110, Mannheim und eHidelberg:** tot 2 Unteroff., 9 Mann, vw. 5 Unteroff., 55 Mann. — **Inf.-Regt. Nr. 111, Rastatt:** tot 6 Off., 18 Unteroff., 63 Mann, vw. 17 Off., 33 Unteroff., 328 Mann, vm. 5 Unteroff., 193 Mann. — **Leibgarde-Inf.-Regt. Nr. 115, Darmstadt:** tot 13 Off., 11 Unteroff., 75 Mann, vw. 10 Off., 37 Unteroff., 338 Mann, vm. 1 Off., 3 Unteroff., 91 Mann. — **Inf.-Regt. Nr. 129, Graudenz, 1. u. 2. Bat.:** tot 6 Off., 21 Unteroff., 43 Mann, vw. 9 Off., 26 Unteroff., 244 Mann, vm. 7 Unteroff., 175 Mann. — **Inf.-Regt. Nr. 141, 3. Bat., Strasburg i. Westpr.:** tot 4 Off., 3 Unteroffiziere, 16 Mann, vw. 8 Unteroff., 63 Mann, vm. 2 Off., 3 Unteroff., 90 Mann. — **Inf.-Regt. Nr. 151,** Masch.-Gew.-Komp., **Sensburg:** vw. 1 Mann. — **Inf.-Regt. Nr. 162,** 1. Bat. **Lübeck:** tot 1 Unteroff., 7 Mann, vw. 1 Unteroff., 23 Mann, vm. 1 Unteroffizier, 11 Mann. — **Infanterie-Regt. Nr. 164** 3. Bat., **Holzminden:** tot 1 Off., 1 Unteroff., 21 Mann, vw. 5 Off., 22 Unteroff., 190 Mann, vm. 1 Unteroff., 25 Mann. — **Inf.-Regt. Nr. 169, 1. Bat., Lahr:** tot 4 Unteroff., 3 Mann, vw. 2 Off., 8 Unteroff., 68 Mann, vm. 20 Mann. — **Inf.-Regt. Nr. 176, Thorn:** tot 4 Off., 16 Unteroff., 53 Mann, vw. 21 Off., 81 Unteroff., 399 Mann. — **Landsturm-Bat. 1, Metz:** tot 1 Mann. **Landsturm-Bat. Montjoie:** tot 3 Mann, vm. 1 Mann. — **Landsturm-Bat. Neustrelitz:** vw. 1 Mann, vm. 2 Off. — **Jäger-Bat. Nr. 1, Ersatzabteilung Ortelsburg:** tot 1 Unteroff., 2 Mann, vw. 2 Unteroff., 8 Mann, vm. 3 Mann. — **Reserve-Jäger-Bat. Nr. 7, Bückeburg:** tot 1 Unteroff., 2 Mann, vw. 1 Mann, vm. 1 Mann. — **Res.-Jäger-Bat. Nr. 9, Ratzeburg:** vw. 2 Off., 5 Mann, vm. 1 Mann. — **Res.-Jäger-Bat. Nr. 14, Colmar i. E.:** tot 3 Off., 4 Unteroff., 29 Mann, vw. 9 Off., 20 Unteroff., 181 Mann, vm. 1 Unteroff., 23 Mann. — **Festungs-Maschinengewehr-Abt., zugeteilt dem Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 24:** tot 1 Mann, vw. 1 Off., 1 Mann. — **Höherer Kav.-Komm. 2, Stettin:** vw. 2 Unteroff. — **Drag.-Regt. Nr. 6, Mainz:** tot 1 Unteroff., 7 Mann, vw. 1 Off., 2 Unteroff., 24 Mann, vm. **1 Unteroff.**, 2 Mann. — **Drag.-Regt. Nr. 19,**

Oldenburg: tot 2 Unteroff., 8 Mann, vw. 21 Mann, vm. 20 Mann. — **Ulanen-Regt. Nr. 1, Ostrowo, Militsch:** tot 1 Unteroff., vw. 1 Unteroff., 2 Mann, vm. 1 Mann. — **Ulanen-Regt. Nr. 5, Düsseldorf:** tot 2 Mann, vw. 2 Mann, vm. 16 Mann. — **Jäger-Regt. z. Pf. Nr. 12, St. Avold:** tot 1 Off., vw. 2 Off., 3 Mann, vm. 2 Mann. — **Feldart.-Regt. Nr. 5, 1. Abt., Sprottau:** tot 7 Mann, vw. 3 Off., 4 Unteroff., 42 Mann, vm. 2 Mann. — **Feldart.-Regt. Nr. 10, Hannover:** tot 3 Off., 3 Unteroff., 16 Mann, vw. 2 Off., 10 Unteroff., 69 Mann, vm. 2 Unteroff., 15 Mann. — **Reserve-Feldart.-Regt. Nr. 17, Lockstedter Lager:** tot 1 Off., 6 Mann, vw. 6 Off., 4 Unteroff., 15 Mann, vm. 2 Mann. — **Feldart.-Regt. Nr. 18, Frankfurt a. O., Ersatz-Abt.:** vw. 1 Off., 1 Mann. — **Feldart.-Regt. Nr. 22, Münster, 2. Abt.:** tot 1 Off., 1 Unteroff., 3 Mann, vw. 5 Off., 2 Unteroff., 8 Mann. — **Feldartillerie-Regt. Nr. 33, Metz, 1. Abt.:** tot 1 Unteroff., vw. 3 Off., 2 Unteroff., 37 Mann. — **Feldart.-Regt. Nr. 35, Dt.-Eylau:** tot 5 Mann, vw. 3 Off., 1 Unteroff., 10 Mann. — **Feldart.-Regt. Nr. 39, Perleberg, Ersatz-Abt.:** tot 3 Mann, vw. 1 Off., 2 Unteroffiziere, 22 Mann, vm. 3 Mann. — **Feldart.-Regt. Nr. 50, Karlsruhe, 2 Abt.:** vw. 1 Unteroff., 1 Mann, — **Feldart.-Regt. Nr. 66, Lahr, 2 Abt.:** tot 2 Mann, vw. 2 Mann. — **Feldart.-Regt. Nr. 67, Hagenau und Bischweiler:** tot 3 Unteroff., 3 Mann, vw. 14 Mann. — **Feldart.-Regt. Nr. 71, Graudenz:** tot 1 Mann, vw. 1 Unteroff., 2 Mann. — **Feldart.-Regt. Nr. 83, Bonn, 1. Abt.:** tot 8 Mann, vw. 5 Unteroff., 22 Mann. — **2. Munitionskolonnen-Abt. des 18. Armeekorps, Mainz:** tot 1 Unteroff.. — **Garde-Pionier-Bat., Berlin:** tot 1 Unteroff., 1 Mann, vw. 1 Unteroff., 6 Mann, vm. 2 Unteroff., 2 Mann. — **Pionier-Bat. Nr. 7, Köln:** tot 1 Unteroffizier, 2 Mann, vw. 1 Off., 1 Unteroff., 6 Mann. — **Pionier-Bat. Nr. 8, Koblenz:** tot 1 Unteroff., 1 Mann, vw. 1 Off., 4 Unteroff., 22 Mann, vm. 4 Mann. — **Pionier-Bat. Nr. 15, Straßburg i. E.:** tot 1 Off., 1 Unteroff., 10 Mann, vw. 1 Off., 7 Unteroffiziere, 43 Mann, vm. 7 Mann. — **2. Pionier-Bat. Nr. 16, Metz:** tot 6 Mann, vw. 1 Off., 4 Unteroff., 37 Mann, vm. 3 Mann. — **Pionier-Regt. Nr. 24, Köln, 3. Feldkomp.:** vw. 2 Unteroff., vm. 2 Unteroff. — **Fortifikation, Metz-Ost:** tot 2 Mann, vm. 2 Mann. — **Etappen-Kraftwagen-Kolonne Nr. 23, Berlin:** vw. 1 Mann, vm. 1 Mann — **Sanitätskomp. Nr. 1 des Garde-Res.-Korps Berlin:** vw. 1 Mann.

Aus der Verlustliste Nr. 32.

(Schluß.)

Infanterie-Regiment Nr. 155, Ostrowo und Pleschen.

1. Komp.: Leutn. Otto Herrmann, vw. Leutn. d. Res. Jansen, vw. Musk. Buhlmann, tot. Musk. Munzig, tot. Unteroff. Hielscher, vw. Gefr. d. R. Rosenberger, vw. Musk. Antkowiak, vw. Tambour Messerschmidt, vw. Musk. Droszol, vw. Musk. Graf, vw. Musk Jacob, vw. Musk. Jüptner, vw. Musk. Menzel I, vw. Musk. Menzel II, vw. Musk. Naake, vw. Musk. Pfänder, vw. Res. Bartosik, vw. Res. Bredeck, vw. Res. Johann Czekalski, vw. Res. Zlobinski, vw. Gefr. d. Res. Spickernagel, vw. Res. Rybarczyk, vw. Gefr. Bunzel, vw. Tambour Weise, vw. Musk. Freitag, vw. Res Pawlak, vw. Gefr. d. Res. Goebel, vw. Musk. Hanke, vw. Musk. Schüller, vw. Gefr. Hempel, vm. Gefr. d. Res. Drube, vm. Gefr. d. Res. Sicius, vm. Musk. Anhalt, vm. Musk. Freiberger, vm. Musk. Lorenz II, vm. Musk. Bernhardt, vm. Musk. Hübner, vm. Musk. Ibisch, vm. Musk. Jantke, vm. Musk. Kellner, vm. Musk. Ladwig, vm. Musk. Müller II, vm. Musk. Münzberg, vm. Musk. Müller III, vm. Res. Andreas Banasiak, vm. Res. Bednarczyk, vm. Res. Bornsiak, vm. Res. Gebauer, vm. Res. Grzesniak, vm. Res. Krakowski, vm. Res. Muszczynski, vm. Res. Pielrasik, vm. Res. Philipp Poprawa, vm. Res. Prokowski, vm. Res. Przybylski, vm. Res. Urbanek, vm. Res. Birk, vm. Res. Boesebeck, vm. Res. Engelhardt, vm. Res. Pfuhr, vm. Res. Johnnigmeyer, vm. Res. Kramer, vm. Res. Schollmann, vm. Res. Taczarek, vm. Res. Walkowski, vm. Musk. Junge, vm. Musk. Leopold, vm. Musk. Lorenz I, vm. Res. Owoc, vm. Musk. Weickert, tot. — 5. Komp.: Leutn. Butli, vw. Serg. Heppner, tot. Res. Fogler, tot. Musk. Cornelius, tot. Vizefeldwebel Scholz, vw. Unteroff. Kalusche, vw. Unteroff. Wiun, vw. Gefr. Döhler, vw. Gefr. Pritsch, vw. Musk. Menzel, vw. Musk. Paschert, vw. Musk. Lehmann, vw. Gefr. Bohmert, vw. Res. Barzula, vw. Musk. Walter III, vw. Musk. Zidozinski, vw. Musk. Plewczynski, vw. Musk. Steinbruch, vw. Musk. Wilhelmy, vw. Musk. Kiontke, vw. Gefr. Backasch, vw. Res. Smolarek, vw. Musk. Gollesch, vw. Musk. Mondwurf, vw. Musk. Mende, vw. Res. Amert, vw. Res. Cellner, vw. Unteroffizier Fabiszczak, tot. Res. Herlak, tot. Res. Skiba, vm. Res. Kedzia, vm. Musk. Schulze II, vm. Res. Rozanowski, vm. Res. Stebaniak, vm. Musk. Härtel, vm. Musk. Rösner, vm. Res. Tyburczyk, vm. Res. Liziadowski, vm. Gefr. d. Res. Czaja, vm. — 6. Komp.: Hauptmann Delvendahl, vw. Leutn. Röving, vw. Feldwebel Peters, tot. Res. Maslowski, tot. Unteroff. Schröder, vw. Musk. Menzel, vw. Musk. Pannek, vw. Hornist Pietschmann, vw. Hornist Walter I, vw. Tambour Walter II, vw. Musk. Adolph, vw. Musk. Bandmann, vw. Musk. Lippock, vw. Musk. Schwember, vw. Musk. Kirchner, vw. Musk. Fiolka, vw. Res. Matuszak, vw. Res. Zimok, vw. Res. Sebel, vw. Res. Schrumpf, vw. Res. Kubiaczyk, vw. Res. Langenbach, vw. Res. Braucks, vw. Gefr. Michalski, vw. Musk. Schlese, vw. Musk. Lorenz I, vw. Musk. Hofmann I, vw. Musk. Jaron, vw. Musk. Maier, vw. Musk. Raschke, vw. Musk. Schellner, vw. Res. Michowian, vw. Res. Paluszkiewicz, vw. Res. Parzonka, vw. Res. Doruchalski, vw. Res. Droje, vw. Res. Schweigel, vw. Res. Deßting, vw. Musk. Riedel, vw. Musk. Bischoff, vm. Musk. Geppert, vm. Musk. Hiller, vm. Musk. Majunke, vm. Musk. Richter, vm. Res. Pietrzak, vm. Res. Stroczyk, vm. Res. Kaczmarek I, vm. Res. Kaczmarek II, vm. Res. Fronczak, vm. Res. Brinker, vm. Res. Czudowitz, vm. Res. Schwartz, vm. Res. Stieber, vm. Res. Salmen, vm. — 7. Komp.: Hauptmann Keihl, tot. Leutn. d. Res. Hoffmann, vw. Leutn. d. Res. Paul, vw. Unteroff. Skorzec, vw Vizefeldw. Schust, vw. Res. Franszczak, vw. Musk. Reichert, vw. Musk. Djabas, vw. Musk. Junge, vw. Res. Ciszewski, vw. Musk. Labath, vw. Res. Kowalski, vw. Musk. Reinhardt, vw. Musk. Stendera, vw. Res. Czibkowski, vw. Res. Gruszczynski, vw. Res. Orschetzki, vw. Res. Paduch, verwundet. Musketier Mehnert, vermißt. Reservist Duczmal vm. Musk. Salowski, vm. Res. Balaski, vm. Gefr. d. Res. Heß, vm. — 8. Komp.: Hauptmann Kreiner, vw. Leutn. Groeben, tot. Unteroff. Furchner, tot. Gefr. Fiebig, tot. Vizefeldw. d. Res. Heitmann, vw. Musk. Friese I, vw. Musk. Gase, vw. Musk. Hecker, vw. Musk. Hirche, vw. Musk. Raupach, vw. Hornist Schöbel, vw. Tambour Stoike, vw. Musk. Senf, vw. Musk. Bartelt, vw. Musk. Bruckauf, vw. Musk. Friese II, vw. Musk. Hoppe, vw. Musk. Lindner, vw. Musk. Matern, vw. Musk. Nelte, vw. Musk. Obiglo, vw. Musk. Springer, vw. Musk. Worwerg, vw. Musk. Amler, vw. Res. Bohme, vw. Gefr. d. Res. Horn, vw. Res. Ilski, vw. Res. Kowalczyk, vw. Res. Jonas, vw. Res. Mos, vw. Res. Motyl, vw. Res. Dembski, vw. Res. Glowitzki, vw. Res. Goy, vw. Res. Sadowski, vw. Res. Stawicki, vw. Res. Kupilski, vw. Res. Knobbe, vw. Gefr. Hulischer, vw. Res. Goerigh, vw. Res. Penkowski, vw. Musk. Jurisch, vw. Musk. Süßmuth, vw. Musk. Hoch, vm. Musk. Kalke, vm. Musk. Kuhnert, vm. Musk. Aurisch, vm. Musk. Byschner, vm. Musk. Diebel, vm. Musk. Hartmann II, vm. Musk. Linke, vm. Musk. Nixdorf, vm. Musk. Stanopek, vm. Musk. Winkler, vm. Res. Fuhrmann, vm. Gefr. Kühn, vm. Gefr. Nitsche, vm. Res. Zmyslony, vm. Res. Adalbert Walczak, vm. Res. Troska, vm. Res. Switon, vm. Res. Wojciechowski, vm. Res. Gasiorek, vm. Res. Egedius Walczak, vm. Res. Czysty, vm. Res. Polduwe, vm. Res. Sepczynski, vm. Res. Jakoby, vm. Res. Walter, vm. Res. Dohme, vm. Res. Steinbauer, vm. Res. Pospiech, vm Res. Gunkel, vm. Res. Glötzner, vm. Res. Betten, vm. Res. Vogel, vm. Res. Winneroth, vm. Res. Reuter, vm. — 9. Komp.: Unteroff. Trojanowski, vw. Train-Unteroff. Englert, vw. Gefr. Mitschke, vw. Res. Mikolajczak, vw. Res. Tomaszewski, vw. Musk. Rosin, tot. Musk. Effenberger, tot. Musk. Rehdorf, tot. Musk. Krusche, tot. Res. Res. Müller, tot. Vizefeldwebel Wolff, vw. Einj.-Freiw. Gefr. Lange, vw. Gefr. Sölter, vw. Gefr. Hubert, vw. Gefr. Strauß, vw. Gefr. Tambour Terber, vw. Gefr. d. Res. Loche, vw. Musk. Ladenthin, vw. Musk. Hädike, vw. Musk. Lubrich, vw. Musk. Rauhut, vw. Musk. Schott, vw. Musk. Hohaus, vw. Musk. Schikora, vw. Musk. Gogolin, vw. Musk. Kahler, vw. Musk. Rutschke, vw. Gefr. Franke, vw. Musk. Wojatz, vw. Musk. Wlossek, vw. Musk. Nitzbon, vw. Musk. Borth, vw. Musk. Hämmerling, vw. Musk. Popowski, vw. Musk. Rothert, vw. Res. Reiche, vw. Res. Zwinker, vw. Musk. Girndt, vw. Res. Thonak, vw. Res. Sobek, vw. Res. Schulz, vw Res. Stachowiak, vw. Res. Ceglarek, vw. Res. Macinski, vw. Res. Lewandowicz, vw. Res. Wolff II, vw. Res Kotlinski, vw. Res. Karkowski, vw. Res. Leifeld, vw. Res. Blei, vw. Res. Stehr, vw. Hornist Rabsch, tot. Res. Krzyzaniak, vm. Res. Pacek, vm. Res. Gefr. Humbler. vm. Res. Olejniczak, vm. Res. Pohl, vm. Res. Schott, vm. Res. Mikula, vm. Res. Girczak, vm. Res. Lupka, vm. Musk. Wicisk, vm. Res. Stefan Stoinski, vm. Res. Banos, vm. Res. Kaczmarek, vm. — 10. Komp.: Hauptm. Rösingh, vw. Feldw. Schmidt, tot. Res.. Grupa, tot. Musk. Hielscher, tot. Musk. Kretschmer, tot. Vizefeldw. Hübner, vw. Gefr. Hornist Romiger, vw. Musk. Hellmich, vw. Musk. Vater, vw. Musk. Stenschke, vw. Musk. Kubisch, vw. Musk. Merke, vw. Musk. Musick, vw. Gefr. Weber, vw. Musk. Gorn, vw. Musk. Schmidt IV, vw. Res. Hogil, tot. Res. Balzer, tot. Res. Lubka, tot. Serg. Merla, vw. Musk Pfitzner, vw. Musk. Hollstein, vw. Gefr. Schmidt, vw. Res. Ramenz, vw. Res. Wimsch, vw. Res. Nowakowski, vw. Res. Nowak I, vw. Res. Ratajczak II. vw. Res. Stankowski, vw. Gefr. d. Res. Abraham, vw. Musk. Melcher, vw. Musk. Schmidt IV, vw. Musk. Kunert, vw. Musk. Riebke, vw. Musk. Löbel, vw. Musk. Riedel, vw. Musk. Holz, vw. Gefr. Handke, tot. Musk. Fischer, tot. Musk. Lübeck, tot. Musk. Gruschka, tot. Musk. Januszewski, vw. Unteroffizier Jonas, vm. Res. Gefr. Meinke, vm. Res. Gefr. Grollmisch, vm. Musk. Matysiak, vm. Res. Gefr. Mrosek, vm. Musk. Ruske, vm. Musk. Firley, vm. Unteroff. Arentewicz, vm. Res. Hauptnick, vm. Res. Spichala, vm. Res. Guzia, vm. Res. Cichocki, vm. Res. Bartoszak, vm. Res. Janiszak, vm. Res. Mimietz, vm. Res. Mletschak, vm. — 11. Komp.: Unteroff. Luttert, tot. Musk. Eckermann, tot. Musk. Wendt, tot. Res. Malinowski, tot. Res. Wilczak, tot Unteroff. Daniel, vw. Unteroff. Gohlke, vw. Unteroff. Manderla, vw. Unteroff. d. Res. Hologa, vw. Gefr. d. Res. Ottwiaska, vw. Res. Richlowski, vw. Res. Jaletzki, vw. Res. Klemke, vw. Res. Lange, vw. Res. Brendki, vw. Res. Mawrot II, vw. Res. Meinschak, vw. Res. Abraham, vw. Res. Kaczmarek, vw. Res. Krause, vw. Reservist Welde, vw. Res. Biasada, vw. Res Schwert, vw. Res. Schwan, vw. Res. Paschke, vw. Gefr. Behr, vw. Musk. Wiesner, vw. Musk Vollmer, vw. Musk. Theurich, vw. Musk. Lehmann II, vw. Musk. Maidorn, vw. Musk. Heinrich, vw. Gefr. Seefert, vw. Musk. Schmidt II, vw. Musk. Mattner, vw. Musk. Mai, vw. Musk. Robel, vw. Musk. Richter, vw. Musk. Klaumt, vw. Musk. Kindler, vw. Musk. Kurzay, vw. Musk. Hildebrandt, vw Musk. Goldberg, vw. Musk. Schwarzer, vw. Musk. Münschke, vw. Musk. Leuenberg, vw. Musk. Hielscher, vw. Musk. Narloch, vw. Res. Gefr. Giel, vm. Res. Hossa, vm. Res. Oppala, vm Res. Tobis, vm. Res. Parkowiak, vm. Res. Staszek, vm. Musk. Huyik, vm. Musk. Lesche, vm Res. Weidner, tot. — 12. Komp.: Unteroff. Martin, tot. Musk. Lemke I, tot. Musk. Ciupka, tot. Vizefeldwebel Hildebrandt, vw. Unteroff. d Res. Stieler, vw. Res. Jankowski, vw. Res. Pohl, vw. Res. Barlok, vw. Res. Maron, vw. Res. Scheuerl, vw. Res. Bähnisch, vw. Res. Lache, vw. Res Steckel, vw. Res. Wiedermann, vw. Tambour Pfaff, vw. Tambour Heinz, vw. Musk. Mertens, vw. Res. Rudkowski, vw. Res. Schwendke, vw. Res. Zieliczynski, vw. Res. Walendowski, vw. Res Schikowiak, vw. Res. Kramm, vw. Musk. Schebitz, vw. Musk. Scheja, vw. Res. Dabitz, vm. Res. Grenda, vm. Res. Morawski, vm. Res. Mettek, vm. Res. Sander, vm. Res. Schumann, vm. Res Schwarz, vermißt.

Infanterie-Regiment Nr. 166, Bitsch. Bergaville-Biedesdorf, 20. 8., Einville, 22. 8. und Gerberville, 24. 8. 14. 1. Komp: Gefr. Viktor Stepczynski, Targowagorka, Kr. Schroda, vw. Res. Stanislaus Wlodarczak, Kankel, Kr. Lissa, vw. Res. Julius Erdmann, Zilatkowo, Kr. Posen, vw. Musk. Ferd. Karl Strauß, Wielbrandowo, Kr. Pr.-Stargard, tot. Res. Franz Hoffmann, Wiesenvorwerk, Kr. Hohensalza, verwundet. Musk. Franz Jahnz, Groß-Kroschien, Kr. Obornik, verwundet. 3. Komp.: Musk. Friedrich Klann, Ruden, Kr. Marienwerder, vw. Musk. Karl Tialkowski, Dempe, Kr. Czarnikau, vw. Res. Josef Koselowski, Zegrowko, Kr. Schmiegel, vw. Res. Adalbert Krolik, Stewaczewo, Kr. Posen, vw. Res. Ignatz Tomczyk, Neudorf, Kr. Krotoschin, vw. Musk. Stanislaus Rudzki, Polken, Kr. Birnbaum, l. vw. Musk. Valentin Czerniak, Wazznin, Kr. Witkowo, l. vw. Musk. Max Lukaszewski, Mogilno, l. vw. Res. Hermann Fischer, Jastrow, Kr. Deutsch-Krone, vm. 5. Kompagnie: Musk. Johann Czyrowski, Barloschnow, Kr. Pr.-Stargard, tot. Musk. Stanislaus Chmilina, Kaliszowitze, Kr. Schildberg, schwer vw. — 7. Kompagnie: Res. Simon Frankowiak, Czempin, Kr. Kosten, tot. Musk. Franz Bogun, Marienfelde, Kr. Schwetz, vw. — 8. Kompagnie: Musk. Ernst Krüger, Gr.-Neudorf, Kr. Bromberg, l. vw. — 9. Kompagnie: Musk. Stanislaus Garbarzyk, Brunow, Kr. Ostrowo, tot. Vizefeldw. Stanislaus Jasiewicz, Schrimm, tot. Musk. August Pelowski, Parkau, Kr. Karthaus, schwer vw. — 10. Kompagnie: Musk. Josef Witzak, Czermenik, Kr. Pleschen, tot. Musk. Otto Paschke, Sellistrau, Kr. Putzig, tot. Res. Ludwig Gesinger, Treul, Kr. Schwetz, schwer vw. 12. Kompagnie: Musk. Teofiel Duray, Konarschin, Kr. Berent, schwer vw.

Infanterie-Regiment Nr. 171, Colmar i. E. Hübel bei Diedolshausen am 15. und la Trouche am 27. 8. 14. 4. Kompagnie: Res. Stanislaus Nowicki. Wolicassuta, Posen. vm.

2. Garde-Ulanen-Regiment, Berlin. Gefechte im Westen vom 15. bis 31. 8. 14. 5. Eskadron: Ulan Otto Klein, Zeyerwerderkampen, Kr. Elbing, l. vw

Dragoner-Regiment Nr. 14, Colmar i. E. Gefechte im Westen 3., 23. und 31. 8. 14. 1. Eskadron: Dragoner Andreas Pluczynski, Staniewo, Kr. Koschmin, vm.

Husaren-Regiment Nr. 17, Braunschweig. Gefechte im Westen vom 10. bis 31. 8. 14. 1. Eskadron: Husar Wilhelm Notdurft Grasdorf, Kr. Marienburg, schw. vw.

Feldartillerie-Regiment Nr. 58, Minden. 1. Abteilung. Gefechte im Westen vom 24. bis 30. 8. 14. 2. Batterie: Landwehrkavallerist Gregor Klawitter, Schrotz, Kr. Dt.-Krone, l. vw.

Feldartillerie-Regiment Nr. 35, Dt.-Eylau. Wittmannsdorf 28. 8. 14. 2. Abteilung. Stab: Stabarzt der Res. Dr Guttzeit, vm. Leutn. und Adjutant Hans Ulrich Lau, l. vw. — 4. Batterie: Gefr. Theodor Globbe, Glabitsch, Kr. Danziger Niederung, l. vw. Kan. Friedrich Schnitzki, Krebsfelde, Kr. Elbing, tot. Kan. Gottlieb Mack, Jablonken, Kr. Neidenburg, l. vw. Kan. Radtke, schw. vw. — Batterie: Hauptm. Arnold Uffelmann, l. vw. Unteroff. Walter Lucht, Thorn-Mocker, tot. Kan. Konrad Smenteck, Mirahmen, Kr. Stuhm, l. vw., tut Dienst. Kan. Karl Marunde, Sichts, Kr. Schlochau, l. vw., tut Dienst. Kan. Otto Huhnke, Schönroda, Kr. Wirsitz, l. vw., tut Dienst. Kan. Franz Kawaschinski, Orloff, Kr. Marienburg, schw. vw. Sanitätsvizefeldwebel August Pokojewski, Heinrichsdorf, Kr. Osterode, vm. Kan. Eduard Krüger, Augustwalde, Kr. Elbing, vm. Gefr. Josef Reddig, Gr.-Grünheide, Kr. Braunsberg, tot. Kan. Louis Bartels, Flensburg, schw. vw. Kan. Gottfried Schiek, Maibaum, Kr. Elbing, l. vw., tut Dienst. — 6. Batterie: Leutn. der Res. Kurt Marsson, vm. Kan. Reinhold Dummer, Drausnitz, Kr. Tuchel, tot. Kan. Gottlieb Preuß, Bartoschken, Kr. Neidenburg, tot. Kan. Wilhelm Freitag, Barten, Kr. Mohrungen, schw. vw. Kan. Max Kemper, Dortmund, schw. vw. Kan. Friedrich Koch tot. Kan. Karl Augustin, Milse, Kr. Bielefeld, l. vw. Kan. Heinrich Kleine, schw. vw. Kan. Ferdinand Wittrecht, schw. vw.. Kan. Friedrich Eggert, Kölkebeck, Kr. Halle i. W., l. vw. Kan. Fritz Nammelmann, Menden, Kr. Iserlohn, schw. vw. Kan. Friedrich Kokemor, Oppendorf, Kr. Lübbecke, l. vw. Kan. Wilhelm Wittenfeld, Stockhausen, Kr. Lübbecke, l. vw. — 3. Batterie: Kan. Ibing, schw. vw. — Leichte Mun.-Kolonne: Kan. Heinrich Wottenberg, Niederbexen, Kr. Minden, l. vw.

Pionier-Regiment Nr. 24, Köln. Maubeuge vm 5. bis 5. 9. 14. Res. Josef Zimny, Pogrzybow, Kr. Adelnau, l. vw., bei der Truppe.

Berichtigung früherer Verlustlisten.

Füsilier-Regiment Nr. 37, Krotoschin. Res. Karl Schröder, bisher vw., ist tot. Res. Emil Kantwill, bisher vw. ist tot. Gefr. der Res. Stanislaus Rybarczyk, Lubiechowo, Kr. Schmiegel, bisher vw., ist tot. Gefr. der Res. Adam Borowczak, Czacz, Kr. Schmiegel, bisher vw., ist tot. Füs. Paul Räke, Ihlo, Oberbarnim, bisher schw. vw., ist tot. Res. Stefan Dziamski II, Michorzewo, Kr. Neutomischel, bish. vw., ist tot. Res. Hans Lawerenz, Berlin, bisher schw. vw., ist tot. Res. Stanislaus Wosniczak, Gramblewo, Kr. Grätz, bish. vm., ist tot. Bataillonstambour, Vizefeldw. Otto Wolff, Nieder-Hartmannsdorf, Kr. Sagan, bish. schw. vw., ist tot. Res. Franz Bärfacker, Neu-Wischdeggen, Kr. Ragnit, bisher schw. vw., ist tot. Füs. Oskar Meinhold, Attern, Kr. Sangerhausen, bisher schw. vw., ist tot. Res. Wilhelm Gürke, Kosten, bisher vm., ist vw. Res. Johann Olejnik, Poln.-Wilke, Kr. Schmiegel, bish. vm., ist vw. Füs. Otto Simon, Metschlau, Kreis Sprottau, bisher vm., ist vw.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37, Krotoschin. Wehrm. Gottfried Hentrich, Breckme, Kr. Worbis, bisher vm., ist vw. Wehrmann Martin Pichert, Przygodzice, Kr. Adelnau, bisher vm., ist vw.

Infanterie-Regiment Nr. 46, Posen und Wreschen. Reservist Peter Dulat, Brandorf, Kr. Meseritz, bisher vm., ist vw. Res. Josef Gwozdz, Kosseritz, Kr. Oppeln, bish. vm., ist vw. Res. Michael Krolak, Kgl. Neudorf, Kr. Wreschen, bisher vm., ist vw. Res. Friedrich Lange, Tuchorze, Kr. Bomst, bisher vm., ist vw. Res. Franz Najda, Stefanowo, Kr. Meseritz, bisher vm., ist vw. Res. Johann Pätzold, Starm, Kr. Meseritz, bish. vm., ist vw. Res. Paul Radam, Altteppen. Kr. Bomst, bish. vm., ist im Lazarett. Res. Stanislaus Wojciechowski, Jarschomkowo, Kr. Witkowo, bish. vm.. ist im Lazarett.

Infanterie-Regiment Nr. 172, Neubreisach. Musk. Johann Kaspersky, Neudorf, Kr. Posen, bisher vm., ist im Lazarett.

Dragoner-Regiment Nr. 22, Mülhausen i. E. Serg. Wilhelm Siegmund, Unterwilda, Kr. Posen, bish. vm., ist zur Truppe zurückgekehrt.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 26. September.

Keine sofortige Wiederbesetzung der während des Krieges freiwerdenden Oberlehrerstellen.

Der Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten hat über die Wiederbesetzung der während des Krieges freiwerdenden Oberlehrerstellen folgende Verfügung erlassen:

Wenn die durch Verluste im Felde frei werdenden Oberlehrerstellen sogleich wieder durch Kandidaten besetzt werden, die nicht im Heeresdienst stehen, so ist zu befürchten, daß die Kandidaten, die den Feldzug mitmachen, bei ihrer Rückkunft schwer benachteiligt werden. Ich bestimme daher allgemein, daß die durch Tod oder Pensionierung frei werdenden Oberlehrerstellen während des Krieges bis auf weiteres weder an staatlichen noch an nichtstaatlichen höheren Lehranstalten für die männliche und weibliche Jugend durch anstellungsfähige Kandidaten besetzt werden dürfen. Sollten sich in einzelnen Fällen hieraus Härten ergeben, so ist mir zu berichten.

Zulassung der evangelischen Geistlichen zum Kriegsdienst.

Evangelische Geistliche der Landeskirche, welche dem beurlaubten Stande angehören, sollen nach den bestehenden Vorschriften grundsätzlich zum Dienst mit der Waffe nicht herangezogen, sondern im Mobilmachungsfall in der Militärseelsorge oder in der Krankenpflege verwendet werden. Wie wir hören, hat der Evangelische Oberkirchenrat mit Rücksicht auf die gegenwärtige Kriegslage nun aber die Konsistorien mit Weisung dahin versehen, daß den Gesuchen von Geistlichen imbezug auf den Dienst mit der Waffe — und zwar auch im Felde — statt gegeben werden kann, wenn diese Verwendung nach den persönlichen Verhältnissen des Geistlichen sowie nach denjenigen seiner Gemeinde angängig erscheint und das Gesuch von der zuständigen Militärbehörde befürwortet wird. (Diese Verfügung ist sehr dankenswert. Diejenigen Pastoren, die bereits ihr Amt niedergelegt haben, um als Mitkämpfer ins Feld gehen zu können, werden nun wohl wieder in ihre bisherigen Rechte eingesetzt. Die Red.)

× **Justizpersonalien.** Zum Landrichter ist ernannt der Gerichtsassessor Bittel in Gnesen. Zu Amtsrichtern sind ernannt die Gerichtsassessoren Ennulat in Ostrowo, Dr. Guttmann in Posen und Dentzien in Deutsch-Eylau. Zu Gerichtsassessoren sind ernannt die Referendare Erich Rogowski, Kietzmann, Alfons Fuchs und Dr. Martin Lesser im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Posen, Paul Wegner und Heumann im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Marienwerder.

hk. **Verzeichnis der einem Ausfuhr- oder Durchfuhrverbot unterliegenden Waren.** Um den am Ausfuhrhandel beteiligten Firmen die Feststellung zu erleichtern, ob eine Ware einem der aus Anlaß des Krieges erlassenen Ausfuhrverboten unterliegt, hat die Handelskammer zu Berlin ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis 1. der einem Ausfuhr- und Durchfuhrverbot unterliegenden Waren, 2. der durch amtliche Entscheidungen freigegebenen Waren aufgestellt. Die Handelskammer zu Berlin ist bereit, Abzüge zum Selbstkostenpreise von 3 Mk. für 100 Sück an die am Ausfuhrhandel beteiligten Firmen abzugeben. Interessenten in unserem Bezirk wollen sich wegen des Bezugs des Verzeichnisses schleunigst an die hiesige Handelskammer, Wilhelmstraße 31 wenden. Das Verzeichnis liegt in ihren Geschäftsräumen aus.

bk. Zusammenstellung der ausländischen Moratorien. Die Handelskammer zu Berlin hat die ausländischen Moratorien und anderen Sonderregelungen des Zahlungsverkehrs unter Benutzung amtlichen Materials zusammengestellt. Das Werk kann von Interessenten im Bureau der Handelskammer, Wilhelmstraße 31, eingesehen werden.

Termin für die Turnlehrerprüfung. Für die im Jahre 1915 an der Königlichen Landesturnanstalt in Sp[illegible] abzuhaltende Turnlehrerprüfung ist Termin auf Montag [illegible] 8. März, und die folgenden Tage anberaumt worden.

m. **Zur Erlangung einer zuverlässigen Grundlage für die gleichmäßige Verteilung der Quartierlast während des Kriegszustandes** beabsichtigt der Magistrat, gemäß § 9 der Ortssatzung über die Quartierleistung während der Dauer einer Mobilmachung den Hausbesitzern Hausbogen zuzustellen, deren Ausfüllung nach dem Stande vom 1. Oktober zu erfolgen hat. Die Bogen sind zur Abholung vom 1. Oktober ab bereit zu halten. Sorgfältige Ausfüllung der einzelnen Spalten ist im Interesse der Quartierpflichtigen dringend anzuraten.

Neue Eisenbahnhaltepunkte. Am 1. Oktober d. Js. wird der rechts der Nebenbahnstrecke Mogilno—Strelno—Hohensalza zwischen den Bahnhöfen Lachmirowitz und Polanowitz neuerrichtete Haltepunkt Naschleben für den Personen- und Gepäckverkehr eröffnet. Der Fahrkartenverkauf erfolgt durch Privatpersonen. — Gleichfalls am 1. Oktober wird der links der Nebenbahnstrecke Rogasen—Hohensalza zwischen den Bahnhöfen Rombschin und Slemoschowo neuerrichtete Haltepunkt Hohenstein (Kreis Wongrowitz) für den Personen- und Gepäckverkehr eröffnet. Der Fahrkartenverkauf erfolgt durch die Zugführer.

Verein chem. 20er. Die nächste Monatsversammlung findet am Donnerstag den 1. Oktober um 7½ Uhr im Gasthaus Fechtmeyer statt.

L. **Samter**, 25. September. Die **Hauskollekte im Kreise Samter für die notleidenden Ostpreußen** hat einen Betrag von 8500 M. ergeben. Außerdem sind neben zahlreichen Liebesgaben über 20000 M. für das Rote Kreuz gesammelt worden. (Bravo!)

p. **Buschdorf, Kr. Obornik**, 25. September. Auch in hiesiger Kirchengemeinde ist auf Grund der Verfügung des Herrn Oberpräsidenten eine **Haussammlung für die Notleidenden in Ostpreußen** veranstaltet worden. Diese ergab den Betrag von 625 M., der der Redaktion des „Posener Tageblatt" überbracht wurde.

* **Gostyn**, 24. September. **Abgebrannt** ist am Sonnabend in Groß-Strzelce, Kreis Gostyn, eine dem Wirt Biniasz gehörige massive Scheune mit Erntevorräten. Die Scheune war mit 1000 Mark, das Inventar einschließlich Getreide mit 2000 Mark versichert. Der Brand soll durch Kinder, die mit Streichhölzern spielten, verursacht sein.

* **Fraustadt**, 24. September. **Magistrat und Stadtverordnete** unserer Stadt haben folgende **Depesche an den Generaloberst von Hindenburg** gesandt: „Dem siegreichen Heerführer, den wir 1884/85 als Hauptmann in unserer Mitte hatten, gestatten wir uns mit Dank für die Befreiung unserer ostpreußischen deutschen Brüder verehrungsvollsten Glückwunsch zu senden. Der Magistrat und die Stadtverordneten der Stadt Fraustadt. Bürgermeister Dr. Laue. Stadtverordnetenvorsteher Mählich." Darauf ist folgende Antwort eingegangen: „Verfolgung in Litauen, 19. September 1914. Vielen herzlichen Dank Ihnen, dem Magistrat und den Stadtverordneten, für die freundlichen Glückwünsche. Ich denke noch oft und gern an die in Fraustadt verlebte Zeit zurück. von Hindenburg."

* **Lissa i. P.**, 21. September. Ein **Krieger-Begräbnis**, das erste eines Soldaten, der sich die tödliche Verwundung in diesem Kriege geholt hat, bewegte sich gestern durch die Straßen unserer Stadt. Vor Kalisch hatte ihn die feindliche Kugel getroffen, den Unteroffizier der Reserve, Seminarlehrer Wilhelm Reineck, und obwohl ihm hier im Reservelazarett die aufopferndste Pflege wurde, mußte er sein Leben fürs Vaterland aushauchen. Früh um 8 Uhr fand im Reservelazarett in der Gartenstraße eine Trauerfeier statt, bei der der Garnisongeistliche Superintendent Smend die Ansprache hielt und herzliche Trostesworte an den Vater des Verstorbenen richtete. Dann wurde der Sarg auf den Wagen getragen, und zur Bahn gebracht. Vorauf schritten dem Zuge der Kriegerverein mit seiner Kapelle und der umflorten Fahne, sowie eine Landsturmkompagnie. Den Sarg schmückten Kränze vom Lazarett- und Pflegepersonal und den Kranken des Reservelazaretts, hinter dem Leichenwagen folgten mit dem Geistlichen Seminardirektor Vahlbruch als Vertreter der hiesigen Lehrerschaft und ein zahlreiches Trauergefolge, in dem auch viele Frauen schritten, auch ein Zeichen, wie unsere Einwohnerschaft Freude und Leid mit den Verteidigern des Vaterlandes teilt.

* **Rawitsch**, 24. September. Beim Ölen einer im Gange befindlichen Griesputzmaschine wurde dem Müller Gustav S. von hier die **linke Hand**, mit der er aus Versehen der Maschine zu nahe kam, derartig **verletzt**, daß er die Arbeit einstellen und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

* **Hohensalza**, 24. September. **Festgenommen** wurde wieder ein junger Mann durch den Wachtposten am Stadtpark-Lazarett, weil er den russischen Gefangenen Zigaretten zugesteckt hatte.

* **Bromberg**, 24. September. Am 22. fand am kath. Lehrerseminar unter dem Vorsitz des Seminardirektors Spannenkrebs die **Entlassungsprüfung** statt. Es bestanden folgende Abiturienten: A. Kopczynski, Kaiserswalde Kreis Wirsitz, A. Pingel, Burgwalde Kreis Heiligenstadt, K. Willers, Neuenkirchen Bezirk Neumünster.

---

* **Löwenberg i. Schles.**, 22. September. Die **Prima des hiesigen Realgymnasiums** hatte infolge des Krieges nur noch einen einzigen Schüler. Nun ist auch dieser als Kriegsfreiwilliger bei dem 11. Regiment in Breslau eingetreten und die Prima ist ohne Schüler.

* **Konitz**, 22. September. Von den **Flüchtlingen** ist bereits ein **großer Teil in die Heimat zurückgekehrt**. Im ganzen hatten hier etwa 1800 aus Ostpreußen und 200 aus Westpreußen Zuflucht gefunden.

* **Danzig**, 23. September. **Neun große Autos mit Liebesgaben** für das 1. Reservearmeekorps gingen heute von Danzig nach Königsberg ab.

* **Graudenz**, 24. September. Eine **französische Feldpostkarte**, die sich nach Graudenz verirrt hatte, wurde dem „Ges." übergeben. Wir erhalten aus ihr einen deutlichen Beweis, wie gut die französischen Gefangenen bei uns aufgehoben sind. Die Karte lautet in deutscher Übersetzung: „Herrn D. Leclerg usw. Auf Wiedersehen und beunruhigt Euch nicht! Julius. Ich bin von den Deutschen gefangengenommen worden, die mich gut behandeln. Ich bin auf der Fahrt nach Deutschland und hoffe, Euch in guter Gesundheit nach dem Kriege wiederzusehen. Ich erhalte zu trinken und zu essen wie ich will."

* **Danzig**, 21. September. Heute früh 1 Uhr **stürzte sich** die Friseuse Selma Hock aus dem Fenster des Hauses Poggenpfuhl Nr. 53. Sie starb bald darauf im städtischen Krankenhause. Liebesgram wird als Ursache der unglückseligen Tat vermutet.

* **Allenstein**, 23. September. Bei einem hier durchkommenden Gefangenentransport kam es kürzlich zur **Prügelei zwischen den Russen**. Den Russen wurde für je zwei Mann ein halbes Kommißbrot ausgeteilt, das beide unter sich teilen sollten. Einige der Russen, die das halbe Brot erhielten, weigerten sich, die Hälfte davon ihren Kameraden abzugeben, und da diese durchaus die Teilung verlangten und diese dann gewaltsam vornehmen wollten, so kam es zum Handgemenge, bei dem sich die biederen Landsleute mit Ohrfeigen und Fausthieben bearbeiteten. Um solche Liebenswürdigkeiten zu vermeiden, wurde bei den später Eingetroffenen jedem ein bestimmtes Stück Brot übergeben.

* **Osterode i. Ostpr.**, 23. September. Das Telegramm, durch das dem **Generalobersten von Hindenburg** das **Ehrenbürgerrecht der Stadt Osterode** verliehen wurde, hat folgenden Wortlaut: „Anläßlich des glänzenden Sieges bei Tannenberg, der die Stadt Osterode vor dem Eindringen des Feindes bewahrt hat, haben der Magistrat und der Stadtverordnetenausschuß heute beschlossen, Euer Exzellenz das Ehrenbürgerrecht zu verleihen und einer der Hauptverkehrsstraßen den Namen „Hindenburg-Straße" zu geben. Euer Exzellenz werden gebeten, die aus freudigem und dankbarem Herzen beschlossenen Ehrungen geneigtest anzunehmen." Auf das Telegramm ging an den Magistrat und den Stadtverordnetenausschuß folgende Antwort von Sr. Exzellenz ein: „Dem Magistrat und dem Stadtverordnetenausschuß sage ich für den mir durch Telegramm übermittelten Beschluß der Verleihung des Ehrenbürgerrechtes und der Bezeichnung einer Hauptverkehrsstraße mit meinem Namen meinen verbindlichsten Dank. Es ist mir eine ganz besondere Freude, daß hierdurch ein Denkstein geschaffen ist, der an die heldenhaften Taten der mir unterstellten preußischen Truppen, auch über die jetzige Generation hinaus, erinnern wird. Ich gebe dem Wunsche Ausdruck, daß es der Stadt gelingen möge, in kürzester Zeit die Schrecken des Krieges vergessen zu machen."

* **Insterburg**, 23. September. Im „Dessauer Hof", in dem der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch und General Rennenkamp gewohnt haben, — der Großfürst verabschiedete sich von dem Wirt mit den Worten: „In vierzehn Tagen sehen wir uns wieder!" — sieht man jetzt wieder **deutsche Uniformen**. Als das Oberkommando im „Dessauer Hof" Wohnung nahm, wurde zuerst das ganze Haus nach Bomben abgesucht. Die im Keller liegenden Kohlensäureflaschen hielten die Russen für — Höllenmaschinen und ließen sie weit hinaus auf einen freien Platz bringen. Erst als ihnen später das Bier nicht mundete und der Wirt die nötigen Erklärungen gab, wurde eine der Flaschen unter starker Bedeckung herbeigeholt, und die Russen überzeugten sich von der Ungefährlichkeit der „Bomben". Natürlich haben die Russen im Hotel sehr gut gelebt, der Sekt floß in Strömen, und der Adjutant des Generalissimus Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, Oberst v. Gräwen, forderte von dem Wirt, daß er die Kellner durch Damenbedienung ersetze. Als General Rennenkampf bei seiner Rückkehr ins Hotel von dieser „Neuerung" erfuhr, war er nicht sonderlich davon erbaut und schrie: **„Hinaus mit dem Weiberpack!"** Das eine muß man dem russischen Oberkommando lassen: es hat, wohl weil es annahm, daß Insterburg in Zukunft russisch sein werde, auf strenge Manneszucht gehalten, Plünderungen wurden streng bestraft.

* **Tilsit**, 23. September. Die hiesige Stadtverordnetenversammlung hat in einer außerordentlichen Sitzung Oberbürgermeister Pohl in Anerkennung seiner aufopfernden Pflichterfüllung bei dem Eindringen der Russen in Tilsit **einstimmig das Ehrenbürgerrecht der Stadt Tilsit** verliehen.

* **Angerburg**, 25. September. In den Tagen der russischen Herrschaft in Angerburg kam ein Auto mit Fliegeroffizieren in der Entenstraße am Hause des Sattlermeisters Schledz vorüber, und da, wie sich später herausstellte, die Herren vieles aus dem Laden des Meisters „gebrauchen" konnten, wurde behauptet, aus dem Laden sei geschossen worden. Das ganze Haus wurde nach Waffen durchstöbert und bei dieser Gelegenheit die wohlverwahrte **Fahne der Sattlerinnung** zutage gefördert. **Mit Freudengeschrei wurde sie zum Auto gebracht**, und mit dieser „Siegesbeute" verschwand der Wagen.

Aus dem Gerichtssaale.

□ **Thorn**, 23. September. Der Alkohol hat die Reservisten Valentin Konieczny aus Posen und Johann Krause aus Mocker in großes Unglück gestürzt. Sie hatten sich vor dem Kriegsgericht wegen verschiedener militärischer Vergehen zu verantworten, u. a. wegen tätlichen Angriffs auf einen Vorgesetzten, einen Wachtposten. Am 14. August befanden sie sich auf Wache im Leibitscher Tor und verließen — Krause ohne Erlaubnis — die Torwache, um sich in die Stadt zu begeben. Hier betranken sie sich und fuhren dann zur Wache zurück. Der Posten, ein 16jähriger Kriegsfreiwilliger mit rotem Haar erregte ihr besonderes Mißfallen. Konieczny stieß den Posten vor die Brust, und Krause schlug ihm mit den Worten: „Ich werde dem Berliner Rotkopf zeigen, wie man sich auf der Wache benimmt" ins Gesicht, daß er blutete. Als die Angeklagten die Wache beziehen sollten, zeigte es sich, daß sie wegen Trunkenheit dazu unfähig waren. Da der Gerichtshof für den tätlichen Angriff einen minder schweren Fall annahm, so entgingen die Angeklagten der Normalstrafe, die zu Kriegszeiten auf Tod lautet. Konieczny wurde zu **10 Jahren und einen Monat**, Krause zu **11 Jahren Gefängnis** verurteilt.

Forst- und Landwirtschaft.

= **Stand der Viehseuchen in Deutschland.** Aus der vom Kaiserlichen Gesundheitsamt im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Übersicht über den Stand der Viehseuchen am 15. September geht hervor, daß die Maul- und Klauenseuche in der ersten Hälfte des September in einem leider ganz außerordentlich starken Maße aufgetreten ist. Es waren am 15. September in 1691 Gemeinden 6300 Gehöfte verseucht, gegen 4311 Gehöfte in 924 Gemeinden am 31. August. Neu waren in 847 Gemeinden 3336 Gehöfte gegen 1613 Gehöfte in 291 Gemeinden zu Ende August. Ganz außerordentlich hat die Seuche im Regierungsbezirk Danzig gewütet, wo am 15. September 1409 Gehöfte verseucht waren. Besonders stark waren weiter in Mitleidenschaft gezogen die Regierungsbezirke Marienwerder mit 698, Münster mit 582, Schleswig mit 288, Magdeburg mit 286, Königsberg mit 282, Bromberg mit 262, Oberbayern mit 258, Potsdam mit 195, Niederbayern mit 192, Hannover mit 186, Rheinhessen mit 186, Braunschweig mit 180, Schwaben mit 130 und Düsseldorf mit 110 Gehöften. Die Schweineseuche und Schweinepest hat demgegenüber erfreulicherweise einen, wenn auch nicht sehr großen Rückgang erfahren. Es waren am 15. September in 1043 Gemeinden 1432 Gehöfte verseucht gegen 1510 Gehöfte in 1126 Gemeinden am 31. August. Neu waren am 15. September in 196 Gemeinden 337 Gehöfte gegen 367 Gehöfte in 249 Gemeinden am 31. August. Am stärksten von der Seuche befallen waren die Regierungsbezirke Liegnitz mit 115 und Breslau mit 110 Gehöften.

Briefkasten der Schriftleitung.

H. R. P. In Posen ist Sammelstelle für Liebesgaben zum Besten der Ostpreußen die Geschäftsstelle unseres Blattes. In Königsberg befindet sich eine Annahmestelle Fließstraße 41, in Berlin in der Turnhalle des Französischen Gymnasiums, Reichstagsufer 6. Außerdem nehmen wohl alle Landratsämter in Ostpreußen, soweit sie schon wieder in Tätigkeit sind, Liebesgaben entgegen. — Sie schreiben uns: „Wir Ostpreußen werden es Ihnen nie vergessen, daß Sie so schnell und in so herzlicher Weise für unsere bedrängten Landsleute eingesprungen sind. Wir freuen uns des schönen Erfolges Ihrer Sammlung und werden alle nach Kräften dazu beitragen, daß sie einen guten weiteren Fortgang nimmt, denn die Not in dem verwüsteten Ostpreußen ist groß." — Das letztere können wir bestätigen und wir würden uns daher sehr freuen, wenn für unsere Ostpreußen-Sammlung noch recht viele Spenden eingingen.

A. Kr. in G.-H. bei Mur.-G. 1. Der Knecht ist verpflichtet, den Ihnen durch ungerechtfertigte Aufgabe des Dienstes wirklich entstehenden Schaden zu ersetzen. Dieser dürfte in der Hauptsache aus den Löhnen bestehen, welche Sie für eine andere Arbeitskraft aufwenden müssen. Daß Sie ein Gespann längere Zeit stehen lassen, ist nicht zu empfehlen. Ihren gesamten Schaden kann am besten ein dort ansässiger Landwirt, möglichst ein Kreistaxator bemessen. Sie sind auch berechtigt, Ihre Schadensansprüche gegen die Lohnforderung aufzurechnen, bzw. die letztere bis zu Ihrer Befriedigung zurückzuhalten. 2. Das Mädchen haftet nur für den selbst verursachten Schaden; für Ihre Ansprüche gegen den Knecht können Sie somit den Lohn des Mädchens nicht kürzen; Sie würden sonst in einen kostspieligen und voraussichtlich zu Ihren Ungunsten ausfallenden Prozeß verwickelt werden.

H. A. H. Die fälligen Wechsel können protestiert und eingeklagt werden. Wenn die Gläubiger auf Ihr Ersuchen Frist nicht erteilen wollen, kann solche das Gericht bewilligen, falls glaubhaft gemacht wird, daß Ihnen die Zahlung zurzeit schwer fällt. Die Tatsache, daß Ihr Ehemann zum Militärdienst einberufen ist, genügt nicht allein. Sie müssen ein Verzeichnis über seinen Vermögensstand beibringen. Am besten ist es, wenn Sie die Sache einem Anwalt übertragen, welcher Ihnen weitere Aufklärungen darüber geben wird, ob es nach Lage der Verhältnisse angebracht ist, Anträge wegen Stundung zu stellen. Eine direkte Einigung mit den Gläubigern wäre immerhin kostspieligen Prozessen vorzuziehen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

= **In dem Millionenkonkurs des Warenhauses W. Wertheim in Berlin**, wurden in dem gerichtlichen Prüfungstermin von 49 Mill. Mark angemeldeten Forderungen nur 3,2 Mill. Mark anerkannt. In voller Höhe bestritten wurden auch die 15 Mill. Mark Forderungen der zum sogenannten Fürstenkonzern gehörigen Gesellschaften und die 28 Mill. Mark Forderungen, die Wolf Wertheim persönlich angemeldet hatte. Eine Dividende stellt der Konkursverwalter vor der Hand nicht in Aussicht.

= **Deutschlands finanzielle Rüstung.** In der am Donnerstag in Berlin abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates der Deutschen Bank wurde bei der Besprechung der Lage der Bank von seiten des Vorstandes hervorgehoben, daß sich die Bank dank ihrer starken offenen und stillen Reserven und dank der Liquidität ihrer Aktiven den großen Erfordernissen des Kriegszustandes vollkommen gewachsen zeigt. Alle von der Bank bei Kriegsausbruch verlangten Auszahlungen sind prompt und voll geleistet worden, die von der Bank gewährten Kredite konnten nicht nur aufrecht erhalten, sondern soweit erforderlich ausgedehnt werden. Es wurde ferner unter besonderem Hinweis auf den großen Erfolg der Kriegsanleihe zum Ausdruck gebracht, daß Deutschland auf Grund des gesunden Aufbaues seiner Volkswirtschaft, der von keinem anderen Lande erreichten Kreditorganisation und der sorgfältigen Vorbereitung der finanziellen Mobilmachung wirtschaftlich und finanziell gewappnet ist, um den Krieg nach allen Seiten hin bis zum vollen, die politische und wirtschaftliche Zukunft Deutschlands sichernden Erfolg durchzukämpfen.

= **Einlösungsbetrag der österreichischen Goldrente.** Das österreichische Kriegsministerium hat verfügt, daß bei der in Kronenwährung (mit Ausschluß der Goldmünzen) ohne Escomptezinsen vorzunehmenden Voreinlösung der am 1. Oktober fälligen Kupons der 4prozentigen österreichischen Goldrente vom 25. September der Einlösungsbetrag mit 10 Kronen 5 Heller für 4 Goldgulden zu bemessen ist.

Breslau, 25. September. [Bericht von L. Manasse, Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.] Bei schwacher Zufuhr war die Stimmung fest, Notizen für Weizen 30 Pf., für Roggen 20 Pf. höher.

Privatbericht.

Weizen, gute Sorten der letzten Ernte, ruhig, 22,30—22,80 bis 23,30 M., **Roggen**, ruhig, 20,00—20,50—21,00 Mark, **Braugerste**, ruhig, 20,00—20,50—21,50 M., **Futtergerste**, fest, 19,00—20,00 bis 21,00, **Hafer** fest, 18,90—19,40—19,90. **Mais** ruhig 15,00 bis 16,00—17,00, **Erbsen** ruhiger, **Viktoriaerbsen** ruhiger, 42,00—45,00 bis 48,00, **Kocherbsen** ruhiger, ohne Notierung, — M., **Futtererbsen** ruhiger, ohne Notierung, — Mark. **Speisebohnen** fest, 25,00—26,00 bis 27,00 Mark, **Pferdebohnen** fest, 18,00—19,00—20,00 Mark, **Lupinen** fest gelbe, 14,00—15,00 16,00 Mark, blaue, 12,00—13,00 bis 14,00 Mark. **Wicken**, 14,00—15,00—16,00 Mark. **Peluschken** ruhig, 14,00—16,00—18,00 Mark. **Schlaglein** ruhig, 21,00—23,00 bis 24,00 M., **Winterraps**, fest 25,50—26,50—27,50 Mark, **Rapskuchen** fest 12,00—13,00—14,00, Mark, **Hanfsaat** ruhig, 17,00 bis 19,00 Mark, **Leinkuchen** ruhiger, 15,00 bis 16,00 Mark, **Sonnenblumenkuchen** fest, 14,00—14,50 Mark. **Palmkernkuchen** fest, 14,00—15,00—16,00 M. Alles für 100 Kg. **Kleesamen** fest, **Rotklee** fest, 74,00—86,00—98,00 Mark, **Weißklee** fest, 65,00—85,00 bis 105,00 Mark, **Schwedischklee** fest, 55,00—65,00—75,00 Mark, **Tannenklee** fest, 40,00—50,00—60,00 Mark, **Timothee** fest, 20,00 bis 25,00—30,00 M., **Inkarnatklee** nom., —,— bis —,— M., **Gelbklee** ruhig, 20,00—30,00—35,00 Mark. **Serradella**, neue, — bis — Mark. Alles für 50 Kg.

Mehl fest, für 100 Kilogramm inkl. Sack. Brutto. **Weizen** fein fest, 33,00—35,00 Mark. **Roggen** fein, fest, 31,00—33,00 Mark **Hausbacken** fest, 29,00—31,00 Mark, **Roggenfuttermehl** fest, 11,00—11,50 Mark. **Weizenkleie** fest, 10,50—11,00 Mark, **Heu** für 50 Kilogramm 3,75—4,00 Mark. **Roggenstroh** lang, für 600 Kilo 32,00—35,00 Mark.

Kartoffelstärke ruhig, 24,00—24,50 M., **Kartoffelmehl** ruhig, 24,50—25,00 M., **Maisschlempe**, —,— Mark.

Festsetzung der städtischen Marktdeputation.

Für 100 Kilogramm:

Weizen	22,80—23,30	Hafer	19,40—19,90
Roggen	20,50—21,00	Viktoriaerbsen	42,00—48,00
Braugerste	20,50—21,50	Erbsen	—
Futtergerste	20,00—21,00	Futtererbsen	—

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.

Für 100 Kilogramm	feine	mittlere	ordinäre Ware
Raps	27,50	26,50	25,50
Kleesaat, rote	98,00	86,00	74,00
„ weiße	105,00	85,00	65,00

Kartoffeln.

Speisekartoffeln, beste, für 50 Kilogramm 1,75—2,00 Mark geringere, ohne Umsatz.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin 25. September.

Tägliche Preise für inländisches Getreide an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen in Mark für 1000 Kilogramm

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. P. 24.9.	225—235	210	—	204—212
Danzig	253	218	238	212
Thorn	—	—	—	—
Stettin	248—252	220—225	220—230	202—210
Posen	240—242	220	205—225	190—200
Breslau	228—233	205—210	205—215	194—199
Berlin	250—252	228	—	215—227
Hamburg	257—259	239—240	250—252	221—225
Hannover	—	—	—	—

Preise der amerikanischen Getreidebörsen vom 24. September:

Weizen: Neuyork. Roter Winter Nr. 2, loko. 184,80 Mark (vor. Pr. 188,00 M.). Lieferungsware, Sept., 184,80 M. (186,40 M.). Dezember, 189,20 M. (190,35 M.).

Chikago. Lieferungsware, September 169,05 M. (171,00 M.). Dezember, 174,55 M. (176,75 M.), Mai, 186,00 M. (188,40 M.).

Mais: Chikago. Lieferungsware, September 130,35 Mark (132,05 M.), Dezember 120,00 M. (121,70 M.). Mai 124,40 Mark (125,90 M.).

Leitung: E. Ginschel. Verantwortlich: für den politischen Teil Chefredakteur E. Ginsche.; für Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrechtsmeyer; für das Feuilleton, den Handelsteil und den übrigen redaktionellen Inhalt: K. Peeck; für den Anzeigenteil: E. Schrön. Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtliche in Posen.